

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Verordnungsblatt des Großherzoglich-Badischen Oberschulrats 1892

7 (3.6.1892)

Verordnungsblatt

des

Großherzoglichen Oberschulrats.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 3. Juni

1892.

Inhalt.

Landesherrliche Entschliessungen.

Bekanntmachungen des Großherzoglichen Oberschulrats: Die Abänderung des Elementarunterrichtsgesetzes betreffend. — Die Universität Genf betreffend. — Die Einberufung der Volksschullehrer zu militärischen Übungen betreffend. — Die Prüfung für das höhere Lehramt an Mittelschulen für 1893 betreffend. — Die Musiklehrerprüfung für 1892 betreffend. — Die Abhaltung einer Prüfung für Taubstummenlehrer im Jahre 1892 betreffend. — Die Vergebung des von Meris'schen Freiplazes in dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitut Baden betreffend.

Dienstinachrichten.**Diensterledigungen.****Todesfälle.**

I.

Landesherrliche Entschliessungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben

unter dem 20. April d. J.

gnädigst geruht:

den Kreis Schulrat Ludwig Adam Schneider in Billingen auf sein unterthänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, sowie den Professor Friedrich Blas am Lehrerseminar in Ettlingen zum Kreis Schulrat für den Schulkreis Konstanz und den Reallehrer Pius Bopp an der Baugewerkschule in Karlsruhe zum Kreis Schulrat für den Schulkreis Billingen zu ernennen.

Bekanntmachungen.

Die Abänderung des Elementarunterrichtsgesetzes, hier die Beitragspflicht der Schulgehilfen zur Witwen- und Waisenkasse betreffend.

Nr. 9986. Nach Vorschrift des §. 141 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai d. J. — Schulverordnungsblatt Nr. VI. — erlischt die Beitragspflicht der Schulgehilfen zur Witwen- und Waisenkasse mit dem 1. Mai d. J.

Jedoch können Schulgehilfen, welche in diesem Zeitpunkt verheiratet sind oder unverheiratete eheliche Kinder unter 18 Jahren besitzen, den nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen ihnen zugestandenen Anspruch auf Versorgungsgehalt dadurch wahren, daß sie sich zur Fortentrichtung des bisherigen Witwenkassenbeitrags verpflichten.

Schulgehilfen, welche von dieser Berechtigung Gebrauch machen wollen, hätten die bezügliche Erklärung, bei Vermeiden des Verlustes, spätestens bis zum 1. August d. J. auf dem geordneten Dienstweg anher abzugeben.

Karlsruhe, den 30. Mai 1892.

Großherzoglicher Oberschulrat.

Joos.

Belzer.

Die Universität Genf betreffend.

Nr. 9013. Die Direktionen und Vorstände der Mittelschulen werden in Verfolg unserer Bekanntmachung vom 19. Februar 1891 Nr. 1810 beauftragt, die Anstaltslehrer auf nachstehenden Auszug aus einem Ausschreiben des Rektorats der Universität Genf vom März d. J. über die Einrichtung von Ferienkursen, deren Benützung zum Zwecke der Vervollkommnung in der Kenntnis und dem Gebrauche des Französischen sowohl für Lehrer als für Studierende besonders empfohlen wird, aufmerksam zu machen.

Karlsruhe, den 18. Mai 1892.

Großherzoglicher Oberschulrat.

Joos.

Schick.

Das Genfer Département de l'Instruction Publique hat die Kommission des neu-französischen Seminars aufgefordert, Ferienkurse zu veranstalten. Die Kommission hat Folgendes festgestellt.

Es sollen jährlich, im Sommer und Frühherbst, zwei Ferienkurse für fremde Zuhörer an der Genfer Universität stattfinden, unter der Leitung eines Prof. ord. der Faculté des Lettres und eines oder mehrerer Privatdozenten.

Gegenstände des Unterrichts sind: Geschichte der französischen Litteratur; Stil und Aufsatz; Übersetzung vom Deutschen in's Französische und umgekehrt; Phonetik und Aussprache, Bibliographie, Grammatik und Geschichte der französischen Sprache.

Die Dozenten werden in den Vorlesungen und Übungen hauptsächlich die praktische Seite im Auge haben.

Zur Übung des Ohrs wohnen die Herren Kandidaten vom 1. August an gewissen französischen Unterrichtsstunden des „Collège international“ bei, welche sie unter dem Beirat des Direktors (Dr. R. Thudichum) auswählen.

Angestellte Lehrerinnen können auf Empfehlung ihrer Schulbehörde zu denselben Bedingungen als Teilnehmerinnen an dem Kursus aufgenommen werden.

Der erste Ferienkurs wird sechs Wochen dauern, vom 15. Juli bis zum 31. August. Es werden 10 Stunden per Woche, nämlich zwei Stunden täglich an fünf aufeinander folgenden Tagen stattfinden.

Der zweite Kurs wird drei Wochen dauern, vom 1. bis zum 21. Oktober, d. h. bis zu Anfang des Wintersemesters. Es werden 12 Stunden per Woche, nämlich zwei Stunden täglich, stattfinden.

Die Herren Kandidaten müssen sich bei dem Secrétaire-Caissier der Universität einschreiben, und zwar für den ersten Kurs: vom 8. bis zum 21. Juli; für den zweiten Kurs: vom 25. September bis zum 8. Oktober.

Das Kollegiengeld beträgt 20 fr. für den ersten, 10 fr. für den zweiten Kurs.

Die Herren Kandidaten sind gebeten, sich gleich nach ihrer Ankunft dem im „Programme des Cours“ als Leiter der Ferienkurse bezeichneten Professor vorzustellen. Er wird ihnen alle gewünschte Auskünfte geben*).

In dem jährlich erscheinenden „Programme des Cours de l'Université de Genève“ wird das Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen des nächstfolgenden Ferienkursus gedruckt werden.

Im Jahre 1892 werden die Kurse leiten:

Herr Professor Bernard Bouvier (Adresse: Route de Florissant, 2).

Herr Direktor Dr. R. Thudichum, Privatdozent (Adresse: La Châtelaine, Route de Pregny).

Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen für die Ferienkurse 1892.

Herr Professor Bernard Bouvier:

Französische Litteratur: Die romantische Schule	2 Stunden.
Übersetzung klassischer und moderner Stücke aus dem Französischen in's Deutsche und umgekehrt	2 Stunden.
Analytische Lektüre von: „Chefs-d'œuvre des Prosateurs français du XIX ^e siècle,“ par V. Tissot et L. Collas (Paris, Delagrave, 1882)	1 Stunde.

*) Alles was den Aufenthalt in Genf überhaupt, die Pensionsadressen und Preise betrifft, findet sich im 2. Circular des Neufranzösischen Seminars angegeben. Die Ankommenden können im „Bureau officiel des renseignements“ (unentgeltliches Verkehrsburcau) 5, quai du Mont-Blanc, von 10 bis 12 Uhr vormittags, Erkundigungen einziehen.

Herr Direktor Dr. R. Thudichum:

Phonetik mit Articulationsgymnastik, Aussagen und Absingen phonetischer Texte;	2 Stunden.
Deklamation	2 Stunden.
Französische Grammatik in deutschem und französischem Vortrag	2 Stunden.
Anschauungsunterricht: a. nach Bildern, b. nach der Natur. — Vokabular;	1 (resp. 2) St.
Methodische Sprechübungen	

Die Einberufung der Volksschullehrer zu militärischen Übungen betreffend.

Nr. 8450. Nach Mitteilung des königlichen General-Kommandos des XIV. Armeekorps werden

1. die bei dem diesjährigen Ersatzgeschäft für den Militärdienst tauglich befundenen Lehrer zur Ableistung der — nach §. 13 Ziffer 2 der Heerordnung — zehnwöchigen aktiven Dienstzeit auf

25. August bis 3. November

zu den Regimentern 109, 110, 111, 112, 114, 142,

2. die zur Reserve beurlaubten Volksschulkandidaten, welche in diesem Jahre die erste — sechswöchige — Reserveübung abzuleisten haben, auf

22. September bis 3. November

zu den Regimentern 109, 110, 111, 112, 114, 142,

3. die zur Reserve beurlaubten Volksschulkandidaten, welche in diesem Jahre die zweite — vierwöchige — Reserveübung abzuleisten haben, auf

17. Juni bis 15. Juli

zu den Regimentern 109, 110, 111, 112, 113, 114, 142 einberufen werden.

Indem wir dies zur Kenntnis der Beteiligten bringen, bestimmen wir, daß die in unserer Bekanntmachung vom 29. Mai 1890 Nr. 9076 — Schulverordnungsblatt Seite 52/53 — unter Ziffer 1, 2, 3 und — soweit es um die Einberufung der Lehrer zu der vierwöchigen Reserveübung sich handelt — auch unter Ziffer 4 getroffenen Anordnungen genau zu beachten sind.

Die Ortsschulbehörden werden es sich angelegen sein lassen, bei Bestimmung der Ferien darauf Bedacht zu nehmen, daß deren ganze Dauer in die Zeit der Einberufung des Lehrers fällt.

Gefuche um Befreiung von der Übung aufgrund dienstlicher Verhältnisse wären zur Weiterleitung an die zuständige Militärbehörde durch Vermittelung der vorgesetzten Kreis-schulvisitatur bei dem Oberschulrat einzureichen.

Karlsruhe, den 16. Mai 1892.

Großherzoglicher Oberschulrat.

Joos.

Schid.

Die Prüfung für das Höhere Lehramt an Mittelschulen für 1893 betreffend.

Nr. 9014. Die Meldungen zu der im Frühjahr 1893 zu Karlsruhe nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 20. Mai 1889 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1889 Nr. XIII.) stattfindenden Prüfung für das Höhere Lehramt an Mittelschulen sind bis 15. Juni d. J. an den Oberschulrat einzureichen.

Zur Teilnahme an der Prüfung können sich Kandidaten melden, welche

- a. im Großherzogtum Baden ihren Geburtsort oder zur Zeit der Meldung zur Prüfung ihren Wohnsitz haben, oder
- b. an einer badischen Hochschule das letzte und mindestens noch ein früheres Halbjahr ihrer Studien zugebracht haben, vorausgesetzt, daß die Meldung innerhalb eines Jahres nach Abgang von der Hochschule erfolgt oder der Kandidat in Baden bis zur Meldung seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat, oder
- c. deren Verwendung im öffentlichen Dienst des Großherzogtums bereits stattfindet oder in bestimmte Aussicht genommen ist.

Kandidaten, bei welchen keine der vorliegenden Voraussetzungen (a., b. und c.) zutrifft, oder welche nicht deutsche Reichsangehörige sind, können nur aus besonderen Gründen mit Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts zur Prüfung zugelassen werden.

Bezüglich der Bedingungen der Zulassung zur Prüfung wird auf §. 3, bezüglich des Inhalts der Meldung auf §. 5 der Prüfungsordnung vom 20. Mai 1889 mit dem Bemerkten verwiesen, daß die Angaben über den Umfang der Lektüre (bei Kandidaten, welche in sprachlichen Fächern Lehrbefähigung erlangen wollen), sowie jene über die besondere Richtung der Studien oder die bisherigen Arbeitsgebiete der Kandidaten in die Lebenslaufdarstellung, nicht in die Anmeldungseingabe selbst, aufzunehmen sind.

Diejenigen einer der beiden christlichen Kirchen angehörenden Kandidaten, welche sich einer Prüfung in der Religionslehre ihres Bekenntnisses unterziehen wollen (wie solche zur Giltigkeit des Befähigungszeugnisses für das Gebiet der preussischen Monarchie, für Elsaß-Lothringen, sowie das Großherzogtum Sachsen und die sächsischen Herzogtümer erforderlich ist), haben dies in der Meldung zur Prüfung anzugeben.

Karlsruhe, den 18. Mai 1892.

Großherzoglicher Oberschulrat.

Joos.

Schick.

Die Musiklehrerprüfung für 1892 betreffend.

Nr. 6337. Im Monat November d. J. findet nach Maßgabe der im Gesetzes- und Verordnungsblatt vom 21. April 1891 und im Verordnungsblatt des Oberschulrats vom

27. April 1891 veröffentlichten Verordnung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 21. März 1891, die Ausbildung und Prüfung von Musiklehrern betreffend, ein Prüfungstermin statt. Gesuche um Zulassung zur Prüfung wären bis zum 30. September d. J. unter Beifügung der in §. 5 der Verordnung geforderten Nachweise an den Großherzoglichen Oberschulrat einzureichen.

Zum Vortrag im praktischen Teile der Prüfung gelangen die folgenden Instrumentalstücke:

- a. R. Kreuzer, Etude für Violine, Nr. 33 (Nr. 13 des zweiten Teils), Es-dur, $\frac{4}{4}$;
- b. J. Moscheles, Etude für Klavier, Nr. 2 (La Leggerezza) aus Op. 51, G-dur, $\frac{6}{8}$, bis zur Vorzeichnung Es-dur;
- c. J. S. Bach, Präludium für Orgel, C-dur, $\frac{4}{4}$ (Nr. 7 des 3. Bandes der Ausgabe der Orgelkompositionen J. S. Bachs von Griepenkerl und Koipsch, Edition Peters Nr. 242).

Karlsruhe, den 13. April 1892.

Großherzoglicher Oberschulrat.

Joos.

Die Abhaltung einer Prüfung für Taubstummenlehrer im Jahre 1892 betreffend.

Nr. 9545. Im Laufe dieses Jahres wird eine Taubstummenlehrerprüfung nach Maßgabe der Verordnung vom 6. Februar 1891, die Ausbildung und Prüfung von Taubstummenlehrern betreffend (Schulverordnungsblatt 1891, Seite 10), abgehalten werden.

Meldungen zu dieser Prüfung wären spätestens bis zum 10. Juni dieses Jahres unter Anschluß der in §. 5 der Verordnung bezeichneten Nachweise, zutreffendenfalls unter Beachtung der Vorschrift in Absatz 2 desselben Paragraphen, bei der diesseitigen Behörde einzureichen. Hinsichtlich der Vorbedingungen für die Zulassung zur Prüfung wird auf §. 3 der Verordnung verwiesen.

Karlsruhe, den 25. Mai 1892.

Großherzoglicher Oberschulrat.

Joos.

Schick.

Die Vergebung des von Meris'schen Freiplazes in dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitut Baden betreffend.

Nr. 7657. In dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitut zu Baden ist der von dem ehemaligen Stiftsdekan Franz Joseph Xaver von Meris gestiftete Freiplatz für ein Mädchen

von seiner, aus den drei Linien von Grub (Zweige: von Lenz, von Rhvon und von Kolb), von Merhardt und von Tschudi bestehenden Verwandtschaft zu vergeben.

Etwaige Bewerbungen von Verwandten des Stifter's wären binnen drei Wochen durch Vermittelung des Familienältesten der betreffenden Linien bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Karlsruhe, den 4. Mai 1892.

Großherzoglicher Oberschulrat.

Soos.

Schid.

III.

Dienstnachrichten.

Hauptlehrerin Rosa Hillenbrandt in Ostringen ist ihrem Ansuchen gemäß auf 1. Juni d. J. aus dem staatlichen Dienst entlassen worden.

Nachgenannte Hauptlehrer an Volksschulen sind auf ihr Ansuchen durch Entschliebung des Groß- Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts unter Anerkennung ihrer langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Juni 1892 in den Ruhestand versetzt worden:

Heinrich Finzer in Kartung,

Fridolin Gantert in Gutach,

Ludwig Glaser in Brikingen,

Kornel Gutmann in Ottersweier,

Johann Nepomuk Hirz in Dichtenthal,

Johann Hornberger in Eichstetten,

Franz Xaver Klingler in Wittnau,

Arsenius Pfaff in Radolfszell,

Sylvester Schneider in Beuthern,

Johann Seig in Gamburg,

Franz Joseph Zimmermann in Niederrimsingen.

Wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit sind ferner durch Entschliebung Groß- Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts in den Ruhestand versetzt worden die Volksschul- hauptlehrer:

Johann Gauer in Mohrbach,

Benedikt Hörth in Niederbühl (auf Ansuchen),

Franz Mayer in Altholderberg (auf Ansuchen),

Friedrich Obländer in Sichel,

Thomas Kottner in Hoppetenzell (auf Ansuchen),

Anton Nieder in Krozingen (auf Ansuchen).

In gleicher Eigenschaft wurden versetzt: die Volksschulhauptlehrer

- Nr. 6670. Joseph Danneffel von Bamlach, A. Müllheim, nach Allensbach, A. Konstanz.
 Nr. 8106. Johann Georg Brunn von Baldhilsbach, A. Heidelberg, nach Buch am Horn, A. Tauberbischofsheim.
- Nr. 4615. Jakob Tanner von Ottoschwanden, A. Emmendingen, nach Büdingen, A. Konstanz.
 Nr. 5446. Ernst Kappel von Bahnbrücken, A. Bretten, nach Dürren, A. Pforzheim.
 Nr. 4446. Valentin Hofmann von Eiersheim, A. Tauberbischofsheim, nach Eubigheim, A. Tauberbischofsheim.
- Nr. 5978. Otto Heinemann von Haagen, A. Lörrach, nach Fahrnau, A. Schopfheim.
 Nr. 6408. Peter Baur von Stuß, A. Schönau, nach Frickingen, A. Überlingen.
 Nr. 8364. Franz Xaver Grießer von Plittersdorf, A. Raftatt, nach Friedingen, A. Konstanz.
 Nr. 5535. Wilhelm Weizenecker von Thunau, A. Schönau, nach Gamsburst, A. Achern.
 Nr. 5444. Jakob Edel von Weiler, A. Billingen, nach Göbrichen, A. Pforzheim.
 Nr. 3899. Heinrich Büche von Blasfswald, A. St. Blasien, nach Görwihl, A. Waldshut.
 Nr. 8456. Adam Heinrich Kircher von Dietlingen, A. Pforzheim, nach Heddesheim, A. Weinheim.
 Nr. 3193. Eduard Schmidt von Mütte, A. Säckingen, nach Kadelburg, A. Waldshut.
 Nr. 9212. J. Thorwarth von Granelbaum, A. Kehl, nach Helmlingen, A. Kehl.
 Nr. 3351. Joh. Bernh. Reinhardt von Rheinbischofsheim, A. Kehl, nach Dorf Kehl, A. Kehl.
 Nr. 8363. J. P. Helfert von Holzhausen, A. Kehl, nach Dorf Kehl, A. Kehl.
 Nr. 9620. W. Grether von Peterzell, A. Billingen, nach Dorf Kehl, A. Kehl.
 Nr. 6199. Andreas Fath von Müdenloch, A. Heidelberg, nach Kirchheim, A. Heidelberg.
 Nr. 5691. Alexander Wernert von Rhina, A. Säckingen, nach Kronau, A. Bruchsal.
 Nr. 4025. Karl Schreiber von Weiler, A. Sinsheim, nach Landshausen, A. Eppingen.
 Nr. 5080. Robert Martin von Sentenhardt, A. Meßkirch, nach Leutkirch, A. Überlingen.
 Nr. 6249. Julius Berger von Schelingen, A. Breisach, nach Mingolsheim, A. Bruchsal.
 Nr. 4155. Wilhelm Obländer von Obbrigheim, A. Mosbach, nach Mosbach.
 Nr. 6490. Karl Vogelbacher von Großherrischried, A. Säckingen, nach Neusajed, A. Bühl.
 Nr. 6545. Friedrich Krohmer von Vorderlehengericht, A. Wolfach, nach Dypfingen, A. Freiburg.
- Nr. 5078. Joseph Lienhard von Buchenbach, A. Freiburg, nach Pfaffenweiler, A. Staufen.
 Nr. 6215. Fridolin Hummel von Hubertshofen, A. Donaueschingen, nach Plittersdorf, A. Raftatt.
- Nr. 3633. Augustin Mosmann von Schluchsee, A. St. Blasien, nach Prinzbach, A. Lahr.
 Nr. 4154. Emil Heinzler von Schwarzach, A. Bühl, nach Raftatt.
 Nr. 8416. Wilhelm Heuser von Schönau, A. Heidelberg, nach Rohrbach, A. Heidelberg.
 Nr. 5792. Ambros Sauer von Balsbach, A. Eberbach, nach Roth, A. Wiesloch.
 Nr. 3552. Friedrich Reinmuth von Lindelbach, A. Wertheim, nach Sandhofen, A. Mannheim.
- Nr. 8806. Max Stauß von Limpach, A. Überlingen, nach Schliengen, A. Müllheim.
 Nr. 5794. Ambros Blumhofer von Wöschbach, A. Durlach, nach Ubstadt, A. Bruchsal.
 Nr. 8854. Friedrich Mackert von Eichersheim, A. Sinsheim, nach Unterhalbach, A. Tauberbischofsheim.
- Nr. 5990. Jakob Döffler von Schillingstadt, A. Tauberbischofsheim, nach Walldorf, A. Wiesloch.
 Nr. 2429. Gottlieb Ullmer von Wies, A. Schopfheim, nach Wilferdingen, A. Durlach.

- Nr. 6612. Karl Leopold Lienhart von Sallneck, A. Schopfheim, nach Wyhlen, A. Lörrach.
 Nr. 7093. Wilhelm Kling von Weiler, A. Konstanz, nach Bähringen, A. Freiburg.

Stamtmäßige Amtsstellen als Hauptlehrer an den Volksschulen der nachbenannten Gemeinden wurden übertragen:

- Nr. 8161. Achern: dem Schulverwalter Jakob Eiermann in Konstanz.
 Nr. 7349. Adelhausen, A. Schopfheim: dem Unterlehrer Alois Obser in Überlingen.
 Nr. 2648. Adelsheim: dem Schulverwalter Johannes Stoll daselbst.
 Nr. 3981. Aichen, A. Bonndorf: dem Schulverwalter Markus Wurfbein in Rast, A. Meßkirch.
 Nr. 5541. Allemühl, A. Eberbach: dem Schulverwalter Karl Otto Beisel daselbst.
 Nr. 5627. Altfreistett, A. Kehl: dem Unterlehrer Georg Heintzelmann in Heddesheim,
 A. Weinheim.
 Nr. 5447. Aue, A. Durlach: dem Schulverwalter Jakob Spengler in Langensteinbach,
 A. Durlach.
 Nr. 3964. Bergalingen, A. Säckingen: dem Unterlehrer Wilhelm Kaufsch in Waldprechtsweier,
 A. Rastatt.
 Nr. 4517. Boll, A. Bonndorf: dem Unterlehrer Eugen Meyer in Busenbach, A. Ettlingen.
 Nr. 8373. Buchheim, A. Meßkirch: dem Schulverwalter Franz Sales Bernert daselbst.
 Nr. 3669. Deßeln, A. Waldshut: dem Unterlehrer Melchior Siegrist in Zunsweier,
 A. Offenburg.
 Nr. 3470. Dörlinbach, A. Ettenheim: dem Schulverwalter Markus Alfery in Oberspigenbach,
 A. Waldkirch.
 Nr. 8093. Dürrenbüchig, A. Bretten: dem Schulverwalter Wilhelm Sambel daselbst.
 Nr. 4146. Eberstadt, A. Buchen: dem Schulverwalter Friedrich Grimm daselbst.
 Nr. 5407. Eisingen, A. Pforzheim: dem Schulverwalter Karl Werner in Helmlingen,
 A. Kehl.
 Nr. 3242. Eisenthal, A. Bühl: dem Unterlehrer Friedrich Meyer in Breisach.
 Nr. 6609. Enderburg, A. Schopfheim: dem Schulverwalter Karl Renkert daselbst.
 Nr. 8459. Feudenheim, A. Mannheim: dem Hauptlehrer an der Rettungsanstalt in Durlach
 Wilhelm Friedrich Reiser.
 Nr. 5352. Friedrichsfeld, A. Schwezingen: dem Schulverwalter Johann Kaxenberger
 daselbst.
 Nr. 6109. Giffigheim, A. Tauberbischofsheim: dem Unterlehrer Johann Bartholme in
 Gamburg, A. Wertheim.
 Nr. 8716. Großrinderfeld, A. Tauberbischofsheim: dem Schulverwalter Michael Hauck
 daselbst.
 Nr. 8098. Großweier, A. Achern: dem Schulverwalter Karl Ludwig Winterer daselbst.
 Nr. 6106. Hambrücken, A. Bruchsal: dem Unterlehrer Friedrich Kneller in Bammenthal,
 A. Heidelberg.
 Nr. 4895. Haslach, A. Wolfach: dem Schulverwalter Eduard Laible in Dörlinbach.
 Nr. 5440. Immeneich, A. St. Blasien: dem Unterlehrer Hermann Reifenschweiler in
 Öggingen, A. Meßkirch.
 Nr. 6607. Ittenschwand, A. Schönau: dem Schulverwalter Philipp Wolf daselbst.
 Nr. 4019. Ketsch, A. Schwezingen: dem Unterlehrer Karl Kinzle in Meersburg, A. Überlingen.
 Nr. 5202. Krumbach, A. Mosbach: dem Schulverwalter August Horcher daselbst.
 Nr. 8362. Langensteinbach, A. Durlach: dem Unterlehrer Karl Segauer in Oberweier,
 A. Lahr.

- Nr. 5449. Langensteinbach, A. Durlach: dem Unterlehrer Karl Nieckher in Heidelberg.
 Nr. 8700. Lauf, A. Bühl: dem Schulverwalter Leonhard Wunsch daselbst.
 Nr. 5453. St. Leon, A. Wiesloch: dem Unterlehrer Hermann Kollt in Hudenheim,
 A. Schwezingen.
 Nr. 6606. Lipburg, A. Müllheim: dem Schulverwalter Ernst Kiefer daselbst.
 Nr. 3973. Lobenfeld, A. Heidelberg: dem Schulverwalter Florian Thee daselbst.
 Nr. 4151. Menzingen, A. Bretten: dem Unterlehrer Christian Höger in Durlach.
 Nr. 5448. Mühlhausen, A. Pforzheim: dem Schulverwalter Adam Ort daselbst.
 Nr. 8405. Münchhöf, A. Stockach: dem Schulverwalter Friedrich Böggle in Todtmoosweg,
 A. St. Blasien.
 Nr. 4382. Neckarau, A. Mannheim: dem Schulverwalter Wilhelm Dürr daselbst.
 Nr. 4129. Neuenbürg, A. Bruchsal: dem Unterlehrer Adolf Baumgärtner in Mönchzell,
 A. Heidelberg.
 Nr. 8694. Nöggenstiel, A. Waldshut: dem Hilfslehrer Rudolf Ehrhard in Breisach.
 Nr. 5542. Oberdielbach, A. Eberbach: dem Schulverwalter Karl Friedrich daselbst.
 Nr. 8696. Oberhof, A. Säckingen: dem Unterlehrer Ludwig Mehrlein in Söllingen,
 A. Rastatt.
 Nr. 5085. Oberspizenbach, A. Waldkirch: dem Unterlehrer Anton Heimbürger in Grüns-
 feld, A. Tauberbischofsheim.
 Nr. 4156. Pfaffenberg, A. Schönau: dem Schulverwalter Johann Wied daselbst.
 Nr. 7628. Radolfzell, A. Konstanz: dem Unterlehrer Karl Ruh daselbst.
 Nr. 5791. Reichenbuch, A. Mosbach: dem Schulverwalter Johann Rärcher daselbst.
 Nr. 5708. Reuthe, A. Stockach: dem Unterlehrer Johann Merk in Überlingen.
 Nr. 8413. Rockenau, A. Eberbach: dem Schulverwalter A. Kauzmann daselbst.
 Nr. 3668. Rühwühl, A. Waldshut: dem Unterlehrer Johann Dohs in Kappel, A. Ettenheim.
 Nr. 6376. Ruffheim, A. Karlsruhe: dem Schulverwalter Friedrich Wilhelm Nickel daselbst.
 Nr. 5445. Schellbronn, A. Pforzheim: dem Schulverwalter Rupert Anderer daselbst.
 Nr. 8859. Schiltach, A. Wolfach: dem Unterlehrer Benjamin Umhof in Pforzheim.
 Nr. 7224. Schluchtern, A. Eppingen: dem Unterlehrer Alois Imhof in Wiesloch.
 Nr. 3572. Seebach, Gde. Schapbach, A. Wolfach: dem Unterlehrer Adolf Müller in Ober-
 wolfach, A. Wolfach.
 Nr. 8526. Seelbach, A. Lahr: dem Schulverwalter Rudolf Rogg daselbst.
 Nr. 8776. Steinfurt, A. Wertheim: dem Schulverwalter Adolf Ehrler daselbst.
 Nr. 5564. Strümpfelbronn, A. Eberbach: dem Schulverwalter Philipp Jakob Hornig
 daselbst.
 Nr. 3905. Thiengen, A. Waldshut: dem Unterlehrer Konrad Binz daselbst.
 Nr. 4163. Todtmoosweg, A. St. Blasien: dem Unterlehrer Anton Langeneckert in
 Zusenhofen, A. Oberkirch.
 Nr. 8113. Unterbühlertal, A. Bühl: der Lehrerin Pauline Kern daselbst.
 Nr. 7885. Waldkirch: dem Unterlehrer Karl Uhl in Brinzbach, A. Lahr.
 Nr. 8531. Waldstetten, A. Buchen: dem Unterlehrer August Klotz in Heinsheim, A. Mosbach.
 Nr. 8730. Waltersweier, A. Offenburg: dem Schulverwalter Georg Breinig daselbst.
 Nr. 3190. Wellendingen, A. Bonndorf: dem Schulverwalter Karl Hafner in Kadelburg,
 A. Waldshut.
 Nr. 6770. Werbach, A. Tauberbischofsheim: dem Unterlehrer August Baith in Rüdenthal, A.
 Buchen.

- Nr. 9081. Wertheim: dem Unterlehrer Franz Anton Eck daselbst.
 Nr. 5710. Wildgutach, A. Waldkirch: dem Unterlehrer Hermann Antoni in Reidenstein, A. Sinsheim.
 Nr. 3187. Willaringen, A. Säckingen: dem Schulverwalter Heinrich Wolf daselbst.

IV.

Dienst erledigungen.

Eine Hauptlehrerstelle an der Volksschule der Gemeinde:

- Nr. 8216. Hockenheim, A. Schwetzingen.

Hauptlehrerstellen, welche mit Lehrern katholischen Bekenntnisses zu besetzen sind, an den Volksschulen der Gemeinden:

- Nr. 10094. Aftholderberg, A. Pfullendorf.
 Nr. 9988. Balsbach, A. Eberbach.
 Nr. 10119. Blaswald, A. St. Blasien.
 Nr. 7815. Breitnau, A. Freiburg.
 Nr. 10099. Buchenbach, A. Freiburg.
 Nr. 9922. Giersheim, A. Tauberbischofsheim.
 Nr. 7880. Furtwangen, A. Triberg.

Vorzugsweise Berücksichtigung finden solche Bewerber, welche zur Erteilung von Unterricht in der französischen und englischen Sprache befähigt sind.

- Nr. 10000. Grohherrischwand, A. Säckingen.
 Nr. 10096. Gutach, A. Waldkirch.
 Nr. 10090. Hoppetenzell, A. Stockach.
 Nr. 9542. Hubertshofen, A. Donaueschingen.
 Nr. 10100. Limpach, A. Überlingen.
 Nr. 10097. Niederrimsingen, A. Breisach.
 Nr. 8347. Niederschopfheim, A. Offenburg.
 Nr. 10095. Radolfzell, A. Konstanz.
 Nr. 10126. Rhina, A. Säckingen.
 Nr. 7557. Rothweil, A. Breisach.
 Nr. 10092. Schelingen, A. Breisach.
 Nr. 10125. Schluchsee, A. St. Blasien.
 Nr. 8472. Schönenbach, A. Willingen.
 Nr. 10091. Sentenhart, A. Messkirch.
 Nr. 9453. Stutz, A. Schönau.
 Nr. 10361. Thunau, A. Schönau.
 Nr. 10093. Weiler, A. Konstanz.
 Nr. 10098. Wittnau, A. Freiburg.
 Nr. 10362. Wöschbach, A. Durlach.

Hauptlehrerstellen, welche mit Lehrern evangelischen Bekenntnisses zu besetzen sind, an den Volksschulen der Gemeinden:

- Nr. 8288. Eutingen, A. Pforzheim.
 Nr. 10128. Grauelsbaum, A. Kehl.
 Nr. 10004. Lindelbach, A. Wertheim.
 Nr. 9900. Dbrigheim, A. Mosbach.
 Nr. 10118. Ottoschwanden, A. Emmendingen.
 Nr. 10123. Peterzell, A. Billingen.
 Nr. 10101. Reichartshausen, A. Sinsheim.
 Nr. 9530. Rheinbischofsheim, A. Kehl.
 Nr. 10363. Sallneck, A. Schopfheim.
 Nr. 9919. Schillingstadt, A. Tauberbischofsheim.
 Nr. 10121. Schönau, A. Heidelberg.
 Nr. 10102. Wambach, A. Schopfheim.
 Nr. 10122. Weiler, A. Billingen.
 Nr. 10364. Wies, A. Schopfheim.

Bewerber haben sich binnen **vierzehn Tagen** durch ihre Kreis Schulvisitaturen bei den jeweils oben bezeichneten Kreis Schulbehörden vorschriftsgemäß zu melden.

V.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- Sebastian Gramlich, Hauptlehrer in Ringsheim, am 4. Januar d. J.
 Theobald Metz, zuruhegefügter Hauptlehrer in Sasbach, am 4. Februar d. J.
 Bernhard Miltner, zuruhegefügter Hauptlehrer in Oberhausen, am 8. Februar d. J.
 Joseph Braun, zuruhegefügter Hauptlehrer in Mannheim, am 14. März d. J.
 Wilhelm Herrmann, zuruhegefügter Hauptlehrer in Kenzingen, am 22. März d. J.
 Christian Schönberger, Hauptlehrer in Karlsruhe, am 22. März d. J.
 Wilhelm Ebert, zuruhegefügter Hauptlehrer in Aglasterhausen, am 29. März d. J.
 Georg Geiger, zuruhegefügter Hauptlehrer in Baldwimmersbach, am 31. März d. J.
 Philipp Kirsch, Hauptlehrer in Baden, am 31. März d. J.
 Friedrich Römmele, Hauptlehrer in Söllingen, am 1. April d. J.
 Heinrich Peter, Hauptlehrer in Niderschopfheim, am 22. April d. J.
 Georg Adam, Hauptlehrer in Breisach, am 11. Mai d. J.

Druckfehler-Berichtigung.

In §. 135 des Gesetzes, Änderungen des Gesetzes über den Elementarunterricht betreffend, vom 13. Mai l. J. — Nr. VI. Seite 79 — ist zu lesen statt: Landrechtsätze „1429, 1430, 1430 a.“ „1429, 1430, 1430 a.“.

Redigiert vom Sekretariat Groß. Oberschulrats.

Verlag von Chr. Th. Groos in Karlsruhe. — Druck von Mallisch & Vogel in Karlsruhe.